

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

Dienstag den 20. April 1869.

## Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht in Lemberg hat am 27. März l. J., Z. 3811, im Grunde des Art. V des Gesetzes vom 15. October 1868, Nr. 142 R. G. Bl., zu Recht erkannt, daß der Inhalt der großrussischen Brochure: „Galyczyna i Moldawia Putowija pysma Wasylja klelsyjewa, Sct. Petersburg 1868“ das im § 58 c St. G. vorgesehene Verbrechen des Hochverrathes begründe, und daher deren Verbreitung zu verbieten und das Verbot kund zu machen sei.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 17. März 1869.

1. Dem Maximilian Joseph Magniant und Anton Eugen Journault in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Nöbinger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3) auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode der Gussformerei in Bronze, Gußeisen etc., für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Anton Schild, Kaufmann zu Hernals bei Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Kistenerzeugung, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Julius Grafen Falkenhayn, Besitzer der Holzzeugfabrik St. Wolfgang in Oberösterreich, wohnhaft in Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 7, auf die Erfindung einer Holzzerfaserungs-Halbzeugmaschine, für die Dauer von drei Jahren.

Am 18. März 1869.

4. Dem Wilhelm Stöckl, Uhrmacher zu Ober-Döbling bei Wien, auf eine Verbesserung, darin bestehend, Uhrkästen aus allen bis jetzt bekannten Metallen zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Lorenz Remelta, Mühlenbauer und Maschinenfabrikant in Simmering bei Wien, auf eine Verbesserung der Corlis-Dampfmaschine, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Hermann Haisch, Tapezierer in Laibach, auf die Erfindung, aus Buchen-, Eichen- und Lärchenholzern, welche mittelst seiner privilegierten Methode in Dampf präparirt und gebogen werden, alle möglichen Bestandtheile für Räder, Schiffsrippen, Schiffgerippe, Wagenkästen-Gerippe, Buttenansätze, Wagenstangen, kurz alle krummen und gebogenen Wagenbestandtheile, Brückenstützen, Brückenbögen, ferner alle Gattungen krummer und kreisförmiger Bestandtheile für Mähl-, Säge- und andere Mühlen zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Heinrich Waschnitzius, Bureauchef der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Rustein, auf die Erfindung, bestehend in der Erzeugung eines hydraulischen Kalkes, genannt „Tiroler Portland-Cement“, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 4, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 25. März 1869.

1. Das dem Andreas Köcklin und Comp. auf die Erfindung einer Berglocomotive mit combinirten Gelenken und Ruppelungen unterm 26. Februar 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des elften Jahres.

2. Das dem S. Menans und Comp. auf eine Verbesserung der Maschinen zur Fabrication der Nägel, Stifte u. dgl. unterm 14. Februar 1863 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. Das dem Johann Frot in Orleans auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung, die in den Bewegungsmaschinen den Wasserdampf durch Ammoniak zu erzeugen geeignet ist, unterm 12. Februar 1866 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 29. März 1869.

4. Das dem August Henry Hamon zu Nantes auf die Erfindung, bestehend in der Erzeugung von Innen verzinnten Bleirohren mittelst hiezu zweckdienlicher Werkzeuge, unterm 12. Februar 1868 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Robert Ogden Doremus und Bern. L. Budd zu New-York auf eine Verbesserung in der Zubereitung von Schießpulver zur Erzeugung von Patronen unterm 16. März 1862 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

6. Das dem Ernst Sävern auf eine Verbesserung seiner privilegierten Desinfections-Methode für Eislüven von Fabriken und städtischen Abflüssen unterm 26. Juli 1867 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 30. März 1869.

7. Das dem Ernst Sävern, Baumeister zu Halle an der Saale, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Desinfections-Methode für Eislüven von Fabriken und städtischen Abflüssen unterm 11. Februar 1867 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Eduard Leitenberger zu Kosmanos auf eine Verbesserung des Verfahrens, aus Krapp-Gattungen Alizarin und Purpurin darzustellen, unterm 12. Februar 1867 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(158—1)

Nr. 1755.

## Kundmachung.

Da die, vom hohen krainischen Landtage durch die patriotische Mitwirkung Sr. Durchlaucht des Prinzen Georg von Schönburg-Waldenburg ins Leben gerufene

## Landeswaldbauschule in Schneeberg

mit 1. October 1869 eröffnet werden soll, so wird zur Besetzung der creirten acht Landes-Stiftplätze hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Stiftpflichtigen erhalten die volle Verpflegung und den Unterricht unentgeltlich und haben nur für ihre Bekleidung zu sorgen. Der Lehrcurs dauert zwei Jahre mit slovenischer Unterrichtssprache.

Zu diesen Stiftplätzen sind vor allen die Söhne kleinerer krainischer Grundbesitzer oder anderer wenig bemittelter Landesangehörigen berufen, welche die Unterrealschule oder doch einige Jahrgänge derselben, zum mindesten aber die Volksschule mit gutem Erfolge zurückgelegt haben.

Die mit den entsprechenden Nachweisen und Zeugnissen belegten Gesuche um solche Stiftplätze sind längstens bis

Ende Mai d. J.

beim krainischen Landesauschusse zu überreichen.

Außer den acht Stipendisten finden auch einige Zahlpflichtige an der neuen Lehranstalt Aufnahme, in welcher Beziehung sich die Bewerber unmittelbar an den durchlauchtigen Herrn Inhaber der Domäne Schneeberg, Georg Prinzen von Schönburg-Waldenburg, zu wenden haben.

Laibach, am 14. April 1869.

Vom krainischen Landesauschusse.

(152—2)

Nr. 5902.

## Concurs-Ausschreibung.

Am k. k. Staatsgymnasium zu Feldkirch ist die Lehrstelle für deutsche Sprache und Literatur erledigt. — Der Gehalt beträgt achthundertvierzig Gulden ö. W., wozu noch nebst dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. die drei systemisirten Decennialzulagen zu je 105 fl. kommen.

Competenten haben den Nachweis zu liefern, daß sie bezüglich des deutschen Sprachfaches für das ganze Gymnasium und bezüglich der classischen Sprachen wenigstens für das Unter-gymnasium gesetzlich qualificirt seien.

Gehörig instruirte und an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht stylisirte Gesuche sind auf dem vorgeschriebenen Wege bis zum

20. Mai d. J.

an mich zu überreichen.

Junzbrunn, den 8. April 1869.

Für den k. k. Statthalter:  
Gourcy.

(157—1)

Nr. 2595.

## Kundmachung.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte in Graz ist eine erledigte systemisirte Rathsstelle mit 2625 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung eine solche mit 2100 fl. zu besetzen.

Bewerber um dieselbe haben ihre gehörig documentirten Gesuche

binnen 4 Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung in die Wiener Zeitung gerechnet, im vorschriftmäßigen Wege beim gefertigten Präsidium zu überreichen.

Graz, am 17. April 1869.

Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(155—1)

Nr. 288.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Gurktal ist eine Gerichts-Adjunctenstelle mit dem Jahresgehalt von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 900 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens

1. Mai l. J.

bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftmäßigen Wege zu überreichen und nebst den allgemeinen Erfordernissen auch die Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen. Rudolfswerth, am 17. April 1869.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

## Licitations-Ankündigung.

Am 15. Mai, Mittags 12 Uhr, wird bei der gefertigten Direction wegen Hintangabe des Baues eines Marine-Zeug-Directions- und Werkstätten-Gebäudes im k. k. See-Arsenal zu Pola eine schriftliche Offert-Verhandlung abgehalten werden, wobei, vorbehaltlich der höheren Genehmigung, derjenige Offerent als Ersterer verbleiben wird, welcher den größten Procenten Nachlaß auf die Grundpreise des bei der Direction dormalen in Kraft stehenden Zustandhaltungs-Contractes und der bezüglichen Kosten-Berechnung, die sich auf 40.000 fl. beläuft, zu Grundegelegt wurden, offerirt.

Die näheren Bedingungen in dem diesfälligen Licitations-Protokolle zusammengefaßt, so wie Kosten-Berechnung und Pläne, sind bei der gefertigten Direction, sowie in Wien bei der Abtheilung 6 des k. k. Reichs-Kriegsministeriums, Marine-Section, zur Einsichtsnahme aufgeschlagen.

Das vorgeschriebene Badium besteht in 2000 fl. und ist dem Offerte entweder im Baren, oder aber in k. k. Staatspapieren, nach dem Tages-Course berechnet, beizuschließen und sodann von dem verbliebenen Ersterer auf den Cautionsbetrag von . . . . . 4000 fl. zu ergänzen.

Die Offerte haben die Erklärung, daß Offerent von dem bezüglichen Licitations-Protokolle, der Kosten-Berechnung und den Plänen volle Einsicht genommen hat, zu enthalten, und am Tage der Licitations-Verhandlung vor 12 Uhr Mittags hier bei der Direction einzulangen.

Später einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die Adresse des Offertes ist folgend zu bezeichnen:

„An die k. k. Arsenalbau-Direction in Pola.“  
„Offert wegen Uebernahme des Baues des Marine-“  
„Zeug-Directions- und Werkstätten-Gebäudes im“  
„k. k. See-Arsenal.“ (131—2)

Pola, am 31. März 1869.

Von der k. k. Arsenalbau-Direction.

(156—1)

Nr. 886.

## Kundmachung.

Am 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr, wird bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg eine Quantität von beiläufig

## 20 Centnern Scartpapier,

geordnet, als Wickelpapier verwendbar, im Licitationswege veräußert werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 18. April 1869.